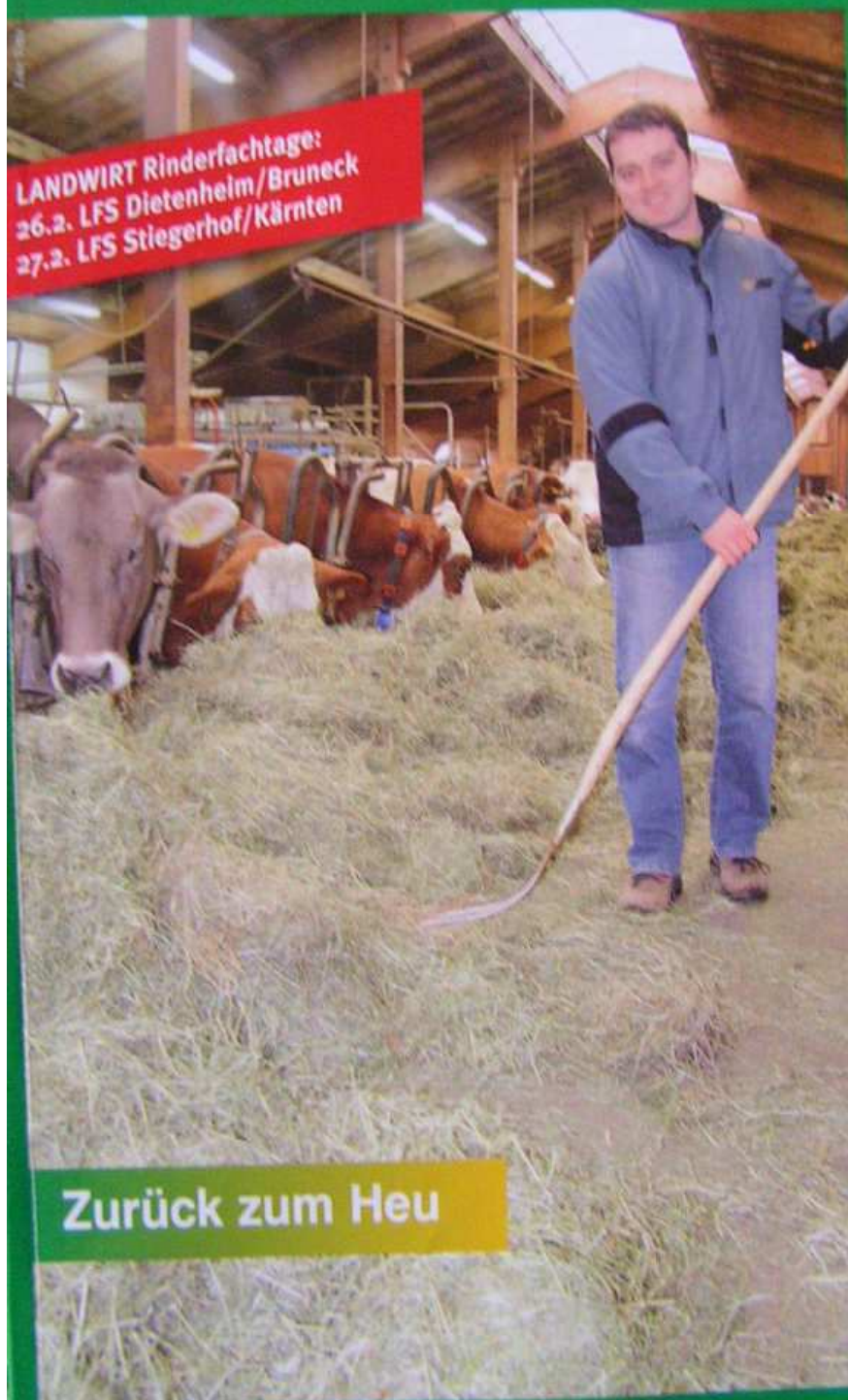


# Der fortschrittliche Landwirt

Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie



Zurück zum Heu

Der Bauernsprecher hilft	3
Österreich intern	4-5
LANDWIRT International	6-7
Veränderungen brauchen ein Ziel und Zeit	8-9

## Rind und Grünland

Die Wiesenrippe	10-12
Sonderbeilage: Kompostställe, Teil 1	13-21
Heu für 100 Kühe	22-23
Abschaffung der Mutterkuhprämie	24-25
Österreichs Rindfleischproduzenten	26-27

## Schwein

Der Weg zur Abferkelbucht 2033	28-29
Wirtschaftlichkeit in der Ferkelproduktion	30-33
Neuheiten & Highlights	33
Aufgabe und Chance Tierwohl	34-36
Pig News	36-37

Im Gespräch: Wer, was, wann, wo?	38
Wörter Landwirte ...	39

## Ackerbau und Forst

Maiswurzelbohrerbekämpfung, Teil 2	40-41
Hohe Erträge mit Körnerhirse	42-44
Vorverträge mit Braugerste	45
Sommergetreidesorten 2014	46-49
Interview: Elisabeth Köstinger	50-51
Schützen Sie Ihren Wald	52-53
Den Überblick im eigenen Wald bewahren	54-56

Lesermeinungen	57
----------------	----

## Familie, Haus und Garten

Bin ich kompetent genug?	58-59
Ab in die (Koch)Kiste	60-61
Ein Blick über den Gartenzaun	62-63
Blickfänge im Garten	64-65

Direktvermarktung	66-67
-------------------	-------

## Technik

Praxistest: INO Mulcher Profi Mega 300	68-70
Hybridantriebe bei Forstmaschinen	71-73
Aus der Wirtschaft	73
Ersatzteillistik unter der Lupe	74-77

Photovoltaikanlage	78-79
Auskünfte auf Anfragen	80-81
Ein Steak um 40 Euro	82-83
Unsere jüngsten Leser	84-85
Impressum	86

Die Nummer  in Österreich

16. Februar 2014

Nr. 4

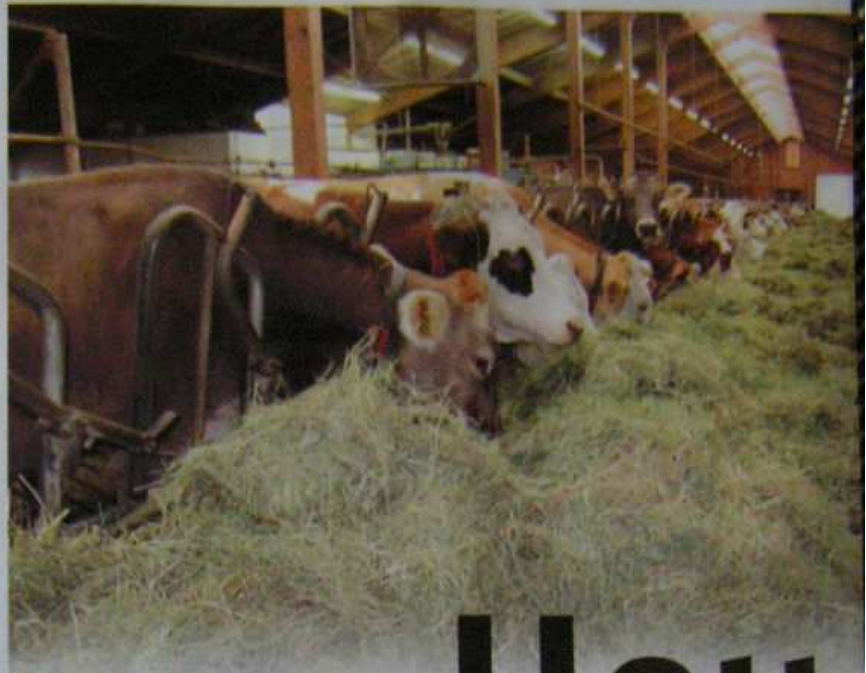
Tel. 0316/82 16 36 • [www.landwirt.com](http://www.landwirt.com)

Die Tiere von Michael Sinnacher fressen ausschließlich Heu. Der Bayer entschied sich für den Umstieg von Silage auf Heufütterung. Mittels einer Heutrocknungsanlage wurden im letzten Sommer 600 t Heu getrocknet.

Langsam fährt Michael Sinnacher mit seinem Ladewagen durch den 90 Meter langen Stall und entlädt das Heu für seine Tiere auf dem Futtertisch. Sogleich finden sich die Kühe sowie das Jungvieh an ihren Plätzen ein und beginnen zu fressen. Es herrscht eine angenehme Ruhe, wenn Sinnacher wenig später noch einmal mit der Gabel durch den Stall geht, um den Tieren das restliche Futter vorzulegen.

### Heu wenig bearbeiten

Direkt am Starnberger See in Bayern liegt das Hofgut Bernried der Familie Mayr. Seit sieben Jahren ist Michael Sinnacher Gutsverwalter des Betriebes. Nach langen Überlegungen entschied sich der 32-Jährige im Sommer 2013 dafür, seine 100 Kühe sowie 140 Stück Jungvieh ausschließlich mit Heu zu füttern. „Für mich waren vor allem der verminderte Arbeitsaufwand und die



bessere Tiergesundheit ausschlaggebend, um von Silage auf Heu umzusteigen. Zudem ist die Heufütterung wirtschaftlicher und der Maschineneinsatz und Kraftstoffverbrauch geringer als bei der Silofütterung“, erklärt der Milchviehhalter. Die Ernte des Heus erfolgt in einigen wenigen Arbeitsschritten. Es werden ca. 30–40 ha mittags gemäht. Das Futter wird am Nachmittag zweimal gewendet, am Vormittag des nächsten Tages geschwadet und zwei Stunden im Schwad liegen gelassen. Danach wird das Futter, das nun trockene Silagequalität hat, mit einem Erntewagen abtransportiert. Dabei wird schon beim Aufladen darauf geachtet,

# Heu für 100 Kühe

Von LANDWIRT Redakteurin  
Christina VETTA

dass wenig Verdichtungen entstehen. Während der Ernte ist das oberste Ziel des Betriebes, das Futter so wenig wie möglich zu bearbeiten um damit wertvolle Bestandteile im Futter zu erhalten.

### Heutrocknung mit Luftentfeuchter

Nachdem das Futter von den Wiesen abtransportiert worden ist, wird es in eine der vier Boxen in einer Lagerhalle befördert. Der Gutsverwalter zeigt in eine Box mit 1.150 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen und erklärt: „Ich habe mich bei der Heutrocknung für ein System der Firma Heutrocknung SR mit einem Luftentfeuchter entschieden.“ Dabei wird nicht wie üblich erhitzte Warmluft für die Trocknung verwendet, sondern die Luft wird, bevor sie in die Boxen strömt, entfeuchtet. Trocknungsluft wird angesaugt und gelangt vor dem Gebläse in einen großen Kondensator, der der Luft



Der Lagerraum mit einer Kapazität für 10.000 m<sup>3</sup> und ein Heukran standen am Hofgut Bernried bereits zur Verfügung. Die Investition in die Heutrocknung lag bei etwa 250.000 Euro.

22  $1.150 \text{ m}^3 \approx \text{ca } 180 \text{ m}^2 \approx 4 \times 45 \text{ m}^2$   
Heutrocknung SR = Reind?



▲ Bei der Ernte wird darauf geachtet, dass das Futter schonend und geringstmöglich bearbeitet wird und somit die wertvollen Bestandteile erhalten bleiben.

Der Endlagerraum ist mit sieben Tiefsilos mit einem Fassungsvermögen von jeweils 500 m<sup>3</sup> ausgestattet.

Alle Fotos: Vitta



Auf einem Bildschirm sind alle Arbeitsprozesse der Trocknung ersichtlich.

**Dachabsaugung**

die Feuchtigkeit entzieht und sie gleichzeitig um bis zu 12 °C erwärmt. An sonnigen Tagen wird die Luft unter dem Dach abgesaugt und mit 40 °C und 20 % Feuchtigkeit der Lüftung zugeführt. In der Nacht oder bei schlechtem Wetter arbeitet diese im Umluftbetrieb. Ausströmende Luft aus der Lüftungsbox wird wieder angesaugt, entfeuchtet und mit 32–35 % Feuchtigkeit wieder in den Stock geblasen. Durch dieses System ist es möglich, in vier Tagen 120 t Heu zu trocknen. Danach wird eine Woche das Futter täglich noch eine Stunde nachbelüftet. Ist das Heu komplett trocken, wird es in einen von sieben Silos mit einer Tiefe von 13 Metern befördert. „Für mich ist diese Variante der Heutrocknung eine tolle Lösung. Schon nach drei Monaten reiner Heufütterung merke ich Veränderungen bei meinen Tieren. Der Gesundheitszustand der Kühe ist sehr gut und die Abnüt-

*RTS-Heu: bis 7000 kg ohne Dachabsaugung*

zung der Geräte durch das geringe Gewicht kleiner“, erklärt Sinnacher. Zudem ist die Geruchsbelastigung viel schwächer als bei Silagefütterung.

**Strom zum Wärmetarif**

Um sich von der guten Qualität des Heus zu überzeugen, zieht Sinnacher seine Schuhe aus und geht barfuß von einer Ecke der Box in die andere. Er nimmt einen Büschel Heu in die Hand, riecht daran und erzählt: „Ich musste meinen Chef, der Jurist ist und Hotelier, erst von der Wirtschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit meines Vorhabens überzeugen.“ Der Lagerraum mit einer Ka-



pazität für 10.000 m<sup>3</sup> und ein Heukran standen bereits zur Verfügung. Die Investition in die Heutrocknung und der Boxenbau im Inneren der Lagerhalle lagen bei etwa 250.000 Euro. Müsste eine Halle mitsamt Kran, Heutrocknung, Boxen und Tiefsilos in dieser Größenordnung gebaut werden, würden sich die Kosten auf mindestens 700.000

Euro belaufen. Das Hofgut Bernried kauft den Strom zum Wärmetarif um 15,5 bis 16 Cent zu. Das sind Ausgaben von ca. 30 Euro pro Tonne Trockenmasse. In Summe kostet die Heutrocknung für 600 t Heu – das ist die Menge, die in einem Jahr verfüttert wird – in etwa 18.000 Euro. Für die Fütterung wird ein gebrauchter 40 m<sup>3</sup>-Ladewagen verwendet. „Mit dem Ladewagen fahre ich einmal täglich durch den Stall und entlade das Heu direkt am Futtertisch. Früher bewegte ich 4,5 t Futter für 90 Laktierende, jetzt sind es nur mehr 1,6 t täglich. Damit spare ich über 3.000 l Diesel pro Jahr“, erklärt Sinnacher.

**Grundfutterleistung angestiegen**

Die Milch wird an die Molkerei Zott geliefert. Da diese keine eigene Heumilchschiene hat, gibt es auch keinen Aufschlag auf den Milchpreis. „Die Umstellung auf Heumilch traf ich deshalb nicht aufgrund eines Heumilch-

zuschlages, sondern wegen vieler anderer positiver Nebeneffekte“, erklärt Sinnacher. Mit der Milchleistung und den Inhaltsstoffen der Milch ist der Bayer seit der Fütterungsumstellung mehr als zufrieden. In nur wenigen Monaten stieg die Grundfutterleistung von 4.300 auf fast 6.000 kg Milch. Die Durchschnittsleistung der Herde liegt momentan bei 8.300 kg und hat sich gehalten. Der Krafftutereinsatz konnte von durchschnittlich 6 auf 2 kg pro Kuh reduziert werden. Gänzlich wird auf Raps und Soja seit der Umstellung verzichtet. „Früher rauften sich die Kühe an der Krafftutestation. Mittlerweile haben die Tiere sehr wenig Interesse daran. Für mich ist das die Bestätigung, dass die Tiere die notwendigen Nährstoffe bereits über das Heu erhalten“, ist der Gutsverwalter überzeugt. Im Durchschnitt frisst jede Kuh 16,5 kg Heu pro Tag. Durch die Fütterungsänderung und die Verringerung des Krafftutereinsatzes wird mittlerweile kein Silomais und stattdessen 12 ha Klee gras auf den Feldern angebaut. „Durch den Wegfall der Bodenbearbeitung und des Pflanzenschutzes spare ich wieder bares Geld“, erklärt Sinnacher. Die Vorteile ziehen sich durch den ganzen Betrieb. Vor allem das Stallklima, die gute Luft und die Ausgeglichenheit der Tiere bestätigen den Rinderhalter darin, mit der Umstellung auf Heu eine richtige Entscheidung getroffen zu haben.

→ 4x RTS-K40: nur 90.000 € xx

**Der Betrieb**



**Hofgut Bernried**  
 Besitzer: Lorenz Johann Mayr  
 Gutsverwalter: Michael Sinnacher  
 Tutzing Str. 15, 82347 Bernried  
 Landwirtschaftliche Nutzfläche:  
 120 ha Grünland, 60 ha Ackerbau,  
 150 ha Wald  
 Arbeitskräfte: 3 Stallarbeiter,  
 2 Schlepperfahrer,  
 3 Lehrlinge  
 Milchleistung: 8.300 kg  
 Fütterung: ganzjährig Heu  
 Rassen: Fleck- und Braunvieh

30 € = 3000 ct/t / 15,7 ct/kWh  
 3000 ct/t : 15,7 ct = 190 kWh/t

Strombedarf je Tonne Heu: 190 kWh/t ↔ 40-50 kWh/t mit RTS